

Großherzoglich Hessische Land-Zeitung

Samstag, den 14. März 1807. N^o. 52.

London, vom 25. Febr.

In Nordamerika befehchtet man aufs Neue, es möchte mit Spanien zu einem Kriege kommen. Man spricht von einer Verschwörung, welche zum Zwecke hat, aus Kentucky, Tennessee, Louisiana und Florida, und einem Theil von Mexico einen unabhängigen Staat zu bilden.

General Whitstoc ist nunmehr zum Commando unsrer Truppen in Südamerika bestimmt.

Peterßburg, vom 9. Febr.

Der Großfürst Konstantin soll zur Armee in die Türkei abgehen. Se. Majestät der Kaiser sind mit Ihren Ministern Tag und Nacht beschäftigt, die großen Maasregeln gegen die Feinde in Ausführung zu bringen. Alles wimmelt hier und in allen Gouvernements von Truppen, die stündlich ankommen und zu den Armeen abgehen. Die Landmiliz ist beinahe schon auf den Weinen, und wird Tag und Nacht in den Waffen geübt. Sie soll die Gränzen, die Küsten, die Residenz und die festen Plätze des Reichs vertheidigen. Während die ganze Feldarmee in voller Kraft auf dem Kriegstheater in Pohlen, in der Türkei, Dalmatien und Persien agiren wird. Aus den Reichsarsenalen wird ein ungeheurer Vorrath von Waffen aller Art erhoben. Auch erwarten wir nächstens 200,000 Stück Musketen aus England, und in unsrer großen Gewehrfabrik zu Tula wird mit verdoppelter Thätigkeit gearbeitet.

Posen, vom 24. Febr.

General Dombrowsky hat einen Aufruf an die Hauländer und alle das polnische Land bewohnende deutsche Einwohner erlassen, worin er Treue gegen den Staat und ruhiges Betragen in ihren Wohnungen fordert. Diejenige, welche diese Pflicht

nicht erfüllen, besonders aber es wagen, mit dem Feinde der Franzosen und Pohlen zu korrespondiren, die franz. oder polnischen Truppen zu verrathen, falsche Nachrichten zu verbreiten, oder gar gegen diese Truppen die Waffen zu ergreifen, sollen, sobald sie durch die Kommando's eingefangen sind, auf der Stelle erschossen werden.

Marschall Duroc wird nach Paris zurückkommen, um seine Heilung zu vollenden.

Am 24. rückte hier ein Theil königl. sächs. Kontingents-Truppen ein.

Kopenhagen, vom 5. März.

Gestern langte ein Schiffer hieselbst an, der am 19ten Febr. von Königsberg abgefegelt war. Nach seiner Aussage lagen dafelbst viele verwundete Russen. Man glaubte, die Franzosen wären im Anrücken. — Nachrichten aus Peterßburg zufolge, sind in der Schlacht bey Eylau russischer Seits 4 Generale getödtet oder verwundet. Unter erstern befindet sich der Chef der Leibkürassiere, Rogin. Der Generalmajor Baracloy de Tolly ist am Arm verwundet worden. — Es geht das Gerücht, als wenn ein Waffenstillstand zwischen den kriegsführenden Mächten abgeschlossen sey.

Berlin, vom 6. März.

Samtliche hiesige Brauer, die Brennerei haben, mußten sich dieser Tagen mit ihren Wagen und Pferden vor dem Potsdamer Thore versammeln, um Fleisch und Brod der Armee zu bringen und nachzuführen. — Das hiesige Gouvernement ließ sowohl im Hauptmagazine als in den andern Niederlagen alles Porcellain verkaufen, mit einem Rabat von 50 Procent gegen ehemalige Preise.

Am 18ten Febr. ist der Marschall Masfena von Warschau zur Armee abgereiset.

Die franz. Armee hatte einige Tage lang

